PFARRBLATT

Informationen aus der Pfarrgemeinde St. Georgen im Attergau

Frühjahrsputz **für die Seele**

Nr. 202
März 2026

Angebote in unserer Pfarre

Jungschar Ansprechperson: Lena Emeder Tel.: 0676/821256518	**Kleinkinder-gottesdienst** Ansprechperson: Bettina Dürnberger Tel.: 0699/11035225	**Spielgruppen** Ansprechperson: **Sabine Huber** Tel.: 0699/81992029	**Pfarrcaritas-kindergarten** Ansprechperson: **Claudia Purer** Tel.: 07667/6377
Familien-gottesdienste Ansprechperson: **Barbara Stabauer** Tel.: 0650/4206049	**Jugendband "So(u)lution"** Ansprechperson: **Rita Kaiblinger** Tel.: 0680/2097046	**Katholische Frauenbewegung** Ansprechperson: **Fanni Eizinger** Tel.: 0680/3136802	**Kirchenchor** Ansprechperson: **Karin Hemetsberger** Tel.: 0676/3612476
Pfarrmuseum Ansprechperson: **Brigitte Hauke** Tel.: 0699/10229547	**Seniorentanz** Ansprechperson: **Fanni Eizinger** Tel.: 0680/3136802	**Senioren frühstück** Ansprechperson: **Maria Auzinger** Tel.: 0664/4224011	**SELBA-Kurse** Ansprechperson: **Fanni Eizinger** Tel.: 0680/3136802
Seniorenheim-besuche Ansprechperson: Gaby Lohninger-Mann Tel: 0664/2230235	**Trauer-begleitung** Ansprechperson: **Marianne Pachler** Tel.: 0676/6917118	**Firm-vorbereitung** Ansprechperson: **Klemens Langeder** Tel.: 0676/87766468	**Pfarrcaritas** Ansprechperson: **Marianne Gebetsroither** Tel.: 0677/62391311
Bücherei Ansprechperson: **Eva Spitzer** Tel.: 0664/75105416	**Ministrant:innen** Ansprechperson: **Klemens Langeder** Tel.: 0676/87766468	**Alpha Kurs** Ansprechperson: **Monika Mayr-Melnhof** Tel.: 0664/8170139	**Taizé-Gebet** Ansprechperson: **Rita Kaiblinger** Tel.: 0680/2097046
Jugendtreff Ansprechperson: **Marianne Obermaier** Tel.: 0676/8776 6077	**Burschentreff** Ansprechperson: **Pater Peter Hemm** Tel.:+49 15560359267	**Öffnungszeiten Pfarrkanzlei** Di, Mi, Fr von 8 - 11 Uhr Tel.: 07667/6238	**Erstkommunion** Ansprechperson: **Martina Asamer** **Ulli Kalleitner** Tel.: 0664/1656377

Impressum: Pfarrblatt der römisch katholischen Pfarrgemeinde St. Georgen im Attergau | Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Georgen im Attergau, Attergaustr. 20, 4880 St. Georgen im Attergau | Redaktionsteam: Maria Auzinger-Lengauer, Madeleine Pachler, Nicole Scheichl, Pfarrer Johann Greinegger
Titelfoto: Madeleine Pachler (KI generiert) | Druck: vöcklaDruck, Timelkam

Liebe Pfarrgemeinde!

„Ein Patient geht zum Arzt. Dieser sagt: Ihre Symptome kenne ich gut. Wissen sie, was ich jetzt tun werde? Ich verschreibe Ihnen eine Arznei für Ihren Nachbarn. Der Patient sagt: Vielen Dank, das wird mir helfen. …. Ist das nicht absurd? Aber so handeln wir. Sie denken: wie schön könnte das Leben sein, wenn die anderen sich ändern würden – der Chef, die Frau, der Mann. Wir möchten immer, dass jemand anderer sich ändert, damit es uns gut geht.“ So schreibt der verstorbene indische Jesuit und Autor Anthony de Mello in einem seiner Bücher.

Ändern müssen sich die anderen, die Strukturen, die Politik, die Oberen; dann wird alles recht. Da kann auch ein verborgener Stolz dahinter sein: ich bin gut, mache eh alles richtig, die anderen leider nicht. Wenn der Mann, die Frau ein wenig anders wäre, dann könnte alles so schön sein. Doch wir müssen beginnen, – im Bild der Kurzgeschichte – die Arznei zu schlucken, wenn wir etwas verändern möchten.
Als Jesus mit seinem öffentlichen Auftreten beginnt, geht er nach Galiläa, in die Provinz, an den Rand und nicht ins Zentrum der Macht, das in Jerusalem lag. Und er beginnt seine Verkündigung: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15).

Das klingt wie ein moralischer Appell. Zunächst aber ist es eine Zusage: Gottes Reich, seine Liebe, seine Barmherzigkeit sind dir nahe. Deswegen können wir umkehren. Im Urtext steht dann das griechische Wort: metanoiete. Das bedeutet wörtlich: denkt um. Ändert eure Sicht, euer Denken, eure Einstellung. Paulus sagt es einmal anders in seinen Briefen: wandelt euch und erneuert euer Denken.

Bekehrt euch, denkt um, denkt darüber hinaus: die Umkehr ist dann kein einfaches Zurück. Gemeint ist eine Hinkehr zu Neuem und Größerem. Denkt größer und weiter als ihr bisher gedacht habt. Das sagt Jesus zu den einzelnen Menschen: du kannst anders, du kannst größer

denken. Du kannst dich verändern. Durch dich kann das Reich Gottes wachsen, die Liebe größer und das Gute stärker werden. Auf dich kommt es an. Jesus ruft den einzelnen in die Entscheidung. Und die Menschen beginnen umzudenken, anders zu leben, davon erzählen die Evangelien.

Wir wissen um vieles, was sich zum Besseren verändern könnte: in Beziehungen, Familie, Gesellschaft und Kirche. Wir möchten oft, dass jemand anderer sich ändert, damit es mir gut geht. Veränderungen aber beginnen auch durch uns, durch unser Umdenken, durch ein anderes Handeln. Es gilt zuerst, unser eigenes Haus des Lebens zu ordnen. Die Fastenzeit lädt ein zum Nachdenken, was ist wichtig, was brauche ich wirklich, was müsste ich verändern. Und mancher „Staub“, der sich auf die Seele gelegt hat, gehört abgestaubt. Nicht nur die Wohnung, auch unser Innenleben braucht ein Zusammenräumen und Reinigen. **„Frühjahrsputz für die Seele“**, so können wir die Fastenzeit auch sehen. Das könnte der erste Schritt sein, etwas zum Guten, zum Besseren zu verändern.

Johann Greinegger
Pfarrer

Da ist was los in unserer Pfarrgemeinde

Senioren

Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer

Das Leben in Gemeinschaft ist wichtig und verbindet gleichzeitig mit anderen. Menschen, die mich verstehen, tragen zu einer sozialen Verbundenheit bei. Gemeinschaften fördern bekanntlich die Gesundheit und Lebenserwartung und darum tun Gruppen gut. In den Medien hören wir immer wieder, dass Einsamkeit bei den Menschen ein wachsendes, gesellschaftliches Problem ist, und das nicht nur bei älteren Menschen. Unsere Pfarre ist bemüht um Gruppen, in der Menschen in Gemeinschaften eingebunden sind und es viele soziale Kontakte gibt. Eine Gemeinschaft ist das monatliche Frühstück in der Pfarrstube. Zu diesem Treff sind alle herzlich eingeladen und willkommen. Für jeden Menschen ist wichtig, dass er Beziehung pflegt und in einem sozialen Netz eingebettet ist. Es ist heilsam, miteinander zu plaudern, zu singen, zu lachen oder etwas Besinnliches zu hören. Das tut gut und macht manch trüben Alltag heller und froher. Ob das im Advent ist, im Fasching, in der Fastenzeit oder die übrige Zeit im Jahr: Das gemeinsame Beisammensein beim Frühstück ist gemütlich, gut und schön. Wir hoffen, dass es weiter gut angenommen wird.

Nächste TERMINE Senioren Frühstück: 11.März, 22.April, 27.Mai, 24.Juni

Unser Team freut sich über jeden, der zum Treff kommt!

Minis

Text & Fotos: Klemens Langeder

Im Advent haben sich unsere Minis zu einer gemeinsamen Adventstunde getroffen. In der Vorbereitung auf das Kommen Jesu haben wir miteinander die Heiligen Messen für die Weihnachtsfeiertage vorbereitet – damit Jesus in unserer Mitte sichtbar wird.
Die Festtage rund um Weihnachten waren dann eine besonders schöne und gesegnete Zeit. Mit großer Freude und Engagement haben sich unsere Minis in die Liturgie eingebracht und so geholfen, dass wir die Geburt unseres Herrn würdig feiern konnten. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!
Im Frühjahr konnten wir auch Gottseidank noch die schöne Schneesituation nutzen. Wir waren bei der Fam.Lacher zum Schlauchfahren eingeladen und konnten dort eine schöne Zeit verbringen.
Nun blicken wir mit Freude auf die kommende Zeit: auf das Ratschen und besonders auf die Karwoche mit ihren schönen liturgischen Feiern. In diesen Tagen dürfen wir Jesus ganz nahe sein – auf seinem Weg vom Kreuz zur Auferstehung – und ihm durch unseren Dienst am Altar dienen.

Friedhofinfos

Text: Maria Auzinger-Lengauer im Namen der Pfarre

Unser Friedhof ist nicht nur Ort der Trauer, sondern auch Ort der Erinnerung und Trauerbewältigung. Ein geschützter Raum der Ruhe und Pietät soll er sein, der Menschen Raum verschafft an die zu denken, die uns vorausgegangen sind. Immer wieder gibt es Klagen und Beschwerden von Grabberechtigten, dass es Menschen gibt die nicht wissen, welche Regeln am Friedhof gelten, was erlaubt ist und was ein absolutes „Tabu“ ist. So bitten wir die Hundebesitzer, ihre Lieblinge an der Leine durch den Friedhof zu führen und ein „Gassi-Sackerl“ dabei zu haben. Grabberechtigte sind empört über das Entsorgen der Hinterlassenschaft auf den Grabhügeln ihrer Lieben. Es kommt auch immer wieder vor, dass Fahrräder und Roller nicht durch die Wege geschoben werden, es wird gefahren. Wir bitten alle Besucher:innen jene Menschen höflich anzusprechen, die sich „daneben“ benehmen. Den Grabberechtigten sagen wir DANKE, wenn sie Abfälle richtig entsorgen, wenn rund ums Grab Ordnung gehalten wird und das Unkraut gejätet. So wird unser Friedhof weiterhin ein würdiger und schöner Ort bleiben, wo der Verstorbenen in Frieden gedacht wird. Friedhof ist ein Ort, der unter besonderem Schutz steht!

KIRCHENCHOR St.Georgen im Attergau

Text & Fotos: Johann Krumphuber

Wir möchten uns bei den Besucherinnen und Besuchern der Weihnachtsmette und des Festgottesdienstes am Christtag sehr herzlich für das äußerst positive Echo bedanken. Am Christtag wurde die Missa brevis, KV 140, von Wolfgang Amadeus Mozart mit Orgel und Orchester aufgeführt. Es freut uns, dass der Pfarrgemeinde unsere Darbietungen etwas bedeuten und das spornt uns natürlich an, immer wieder unser Bestes für eine qualitätvolle Kirchenmusik zu geben.

Sternsingen 2026 – ein herzliches Dankeschön

Sowohl die Chorherren als auch der gesamte Kirchenchor bedanken sich für die mehr als großzügigen Spenden, welche durch unser Sternsingen 2026 eingenommen wurden.

Ein Teil des ersungenen Geldes kommt sozialen Zwecken zugute; heuer konkret drei Familien aus der Pfarre, die eine Spende unsererseits gut gebrauchen können. Das übrige Geld verwenden wir für neues Notenmaterial, die Bezahlung von OrchestermusikerInnen und auch des/der Organisten bei unseren größeren Projekten.

Wir ersuchen Sie, unsere kirchenmusikalischen Aktivitäten auch weiterhin zu unterstützen und würden uns über Nachwuchs sehr freuen. Chorproben sind immer **dienstags um 19.30 Uhr** im 1. Stock des Pfarrkindergartens.

Unsere nächsten Termine:

- Gründonnerstag, 2.4. 19.30 Uhr
- Karfreitag. 3.4. 15 Uhr
- Osternacht, 4.4. 20.30 Uhr
- Ostersonntag, 5.4. 9.45 Uhr mit der Missa Brevis von W.A. Mozart

Meinen Frieden gebe ich euch

Text & Foto: Norbert Lifitinger

Vor Jahren wollte ich ein Friedensfest am Attersee besuchen, in einer Gemeinde wo ich lange gearbeitet habe und mich einige Leute kannten. Ich fragte mich: was sage ich, wen mich dort jemand sieht der mich kennt und fragt: „Grüß dich, was führt dich hier her".

Es war Herbst, keine Badezeit und Friedensfest, wo ich selbst dachte, was für Spinner werden da dort sein. Ich wusste selbst nicht, was mich dort hintrieb zu diesem Zeitpunkt. Bei der Suche nach der Antwort auf diese Frage kam es: Ich suchte nach FRIEDEN, meinem eigenen inneren Frieden, der Friede beginnt in mir. Wie soll Friede auf der Welt herrschen, wen in mir schon der Unfriede herrscht. Ich bin auf der Suche nach einem Frieden, der über dem irdischen steht, so wie Jesus es versprochen hat, nicht von dieser Welt, den hier auf Erden werden uns die Ereignisse immer wieder in Unfrieden bringen.

Ich bin auf dem Weg dorthin, und versuche durch Gebet und Besinnung immer mehr in Seinen Frieden zu kommen. In meinem Inneren läuft so manche Friedensverhandlung, die auch so manche Tat verlangt, um Frieden zu finden, was gewiss nicht einfach ist, aber notwendig.

Beim Friedensrosenkranz am dritten Donnerstag im Monat nach der Abendmesse bete ich mit euch dafür. Friede in mir, unseren Familien, Gemeinschaften und in der ganzen Welt.

Kleinkindergottesdienst

Text: Madeleine Pachler
Fotos: Maria Schuster

In unseren letzten Gottesdiensten haben wir gemeinsam die Spuren Gottes in der Welt entdeckt. Mitte Januar sind wir gedanklich an das Ufer des Jordan gereist. Dort haben wir miterlebt, wie Johannes der Täufer Jesus im Wasser des Flusses taufte – ein ganz besonderer Moment, durch den wir mehr über unsere eigene Taufe erfahren durften.

Am 15. Februar wurde es dann richtig spannend, als wir die Geschichte von der Arche Noah hörten. Nach der großen Flut sandte Gott den bunten Regenbogen als Zeichen seiner tiefen Freundschaft zu uns Menschen. Seither erinnert uns jeder Regenbogen am Himmel daran: Gott ist unser Freund und lässt uns nie allein.

Wir freuen uns schon sehr darauf, diese Reise mit euch fortzusetzen. Unser nächstes Treffen findet am **Palmsonntag, den 29. März um 9:45 Uhr** statt. Merkt euch am besten auch schon den **26. April** sowie den **31. Mai** vor – wir freuen uns auf viele kleine und große Gesichter!

Erfreuliches

Text: Maria Auzinger-Lengauer

Hochfeste im Kirchenjahr brauchen festliche, äußere Rahmen. Ob Weihnachten, Fronleichnam oder andere Feste, bei jedem Fest sind Arbeiten nötig. Ein **DANKE** *allen Helfern, die alljährlich Christbäume in der Kirche und vor der Kirche aufgestellt haben und die Birken zu Fronleichnam. Für eure treue und verlässliche Arbeit all die Jahre ein „Vergelts Gott !" Erfreulich ist, dass diese Arbeiten weitergeführt werden von engagierten. einsatzbereiten Menschen. Ein gutes Zeichen für eine Pfarre, wenn es solche Menschen gibt. Ein großzügiger Mitarbeiter sorgt jedes Jahr mit einer Jause fürs leibliche Wohl- das ist eine schöne Geste für ein gutes Teamwork und Miteinander. DANKE allen Engagierten um Blumenschmuck, Sakristei-Dienst, Friedhofsarbeiten, Kirchenputz und die vielen kleinen Handgriffe, die getan werden in unserer Pfarre!*

Firmung

Text & Fotos: Klemens Langeder

Die Firmvorbereitung ist in den vergangenen Wochen und Monaten wieder ein gutes Stück vorangeschritten. Mit dem thematischen Tag zum Heiligen Geist – dem Kernthema der Firmvorbereitung – haben wir bereits einen wesentlichen Teil dieses gemeinsamen Weges erlebt. Die Vorbereitungsstunden waren von toller Gruppenatmosphäre, guten Gesprächen zu Glaubensthemen und schönen Zeiten mit Jesus geprägt.

Der thematische Tag zum Heiligen Geist fand dieses Jahr wieder in Salzburg statt. Dieses Jahr wurde dieser Tag gemeinsam mit den Firmlingen der Pfarren Weissenkirchen und Pöndorf abgehalten. Somit kämpften zuerst rund 80 Jugendliche bei einer Geo-Caching-Ralley durch die Salzburger Innenstadt um die beste Zeit, worauf inhaltliche Blöcke und eine gemeinsame Jause folgten. Wie immer hatten wir dabei sehr viel Spaß und fanden auch Zeit für tiefgründige Momente.

Die Firmung wird dieses Jahr am **Samstag, den 30. Juni 2026** sein. Traditionellerweise wird um 09:30 Uhr die Aufstellung erfolgen, um rechtzeitig um 9:45 Uhr den feierlichen Einzug halten zu können. Abt emeritus Ambros Ebhart OSB aus dem Stift Kremsmünster wird dieses Jahr wieder das Sakrament der Firmung spenden.

SPIEGEL

Text & Foto: Spiegel

Seit Jänner 2026 finden die Spielgruppeneinheiten in den liebevoll gestalteten Räumlichkeiten im Seniorenheim statt. Hier finden die Kinder mit ihren Eltern tolle Vorraussetzungen für wertvolle Sozialkontakte, Aktivitäten und Erlebnisse.

Besonders wertvoll sind für uns die Begegnungen mit den Seniorenheimbewohnern und dem Personal der Pflegeinrichtung. Sie haben uns sofort das Gefühl vermittelt, willkommen im Haus zu sein. Dafür ein herzliches Danke!

Ein Eintritt in eine unsere Spielgruppen ist auch unter dem Arbeitsjahr möglich, da immer wieder Plätze frei werden. Bei Interesse bitte melden unter:

Spielgruppe4880@gmx.at
oder
0660/6842846 Susi Kralicek

Sonderführung Pfarrkirche

Text & Fotos: Franz Hauser

Die spätgotische Pfarrkirche von St. Georgen ist weit mehr als ein religiöses Zentrum; sie ist ein steinernes Zeugnis der bewegten Geschichte des Attergaus. Am Sonntag, den 3. Mai 2026, lädt der Heimatverein Attergau zu einer besonderen Themenführung ein, die auch die dunklen Kapitel der Region – die Bauernkriege – beleuchtet.

Die Architektur und die Kunstschätze der Kirche in St. Georgen ziehen jährlich zahlreiche Besucher an. Doch viele Details, sowohl im Inneren als auch an der Außenfassade und auf dem angrenzenden Friedhof, bleiben dem flüchtigen Betrachter oft verborgen. Franz Hauser, Obmann des Heimatvereins, wird bei dieser Führung das Augenmerk auf diese wenig bekannten Objekte richten und ihre religiöse, kunsthistorische und geschichtliche Bedeutung einordnen.

Gedenken an die Bauernaufstände

Ein besonderer Schwerpunkt der diesjährigen Führung liegt auf der Sozialgeschichte der Region. Der Attergau war Schauplatz bedeutender historischer Umbrüche, deren Jahrestage sich 2026 in besonderer Weise jähren:

- 500 Jahre Erster Bauernaufstand
- 430 Jahre Zweiter Bauernaufstand
- 400 Jahre Oberösterreichischer Bauernkrieg

Franz Hauser wird die Brücke zwischen den sakralen Kunstwerken und den dramatischen Ereignissen schlagen, die das Leben der Menschen im Attergau über Jahrhunderte prägten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Region sind herzlich eingeladen, die Heimatgeschichte aus einer neuen Perspektive zu entdecken.

Veranstaltungsdetails:

Wann: Sonntag, 3. Mai 2026, um 14:30 Uhr
Wo: Treffpunkt vor der Pfarrkirche St. Georgen im Attergau
Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung an heimatverein@attergau-museen.at ist erwünscht

Jubelpaar

Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer

In Freud und Leid- zu jeder Zeit- das ist ein gutes Weggeleit für das Leben zu zweit!
Zum Fest der „Goldhochzeit“ am 26.12.2025, wünschen wir dem Jubelpaar Maria und Rudolf Keresztesi alle guten Wünsche und Gottes Segen für noch viele gemeinsame Jahre.

Caritas Familienhilfe

Text & Foto: Caritas

Wenn der Familienalltag Kopf steht

Das Familienleben steckt voller Herausforderungen – manchmal bringen unerwartete Ereignisse das gewohnte Gleichgewicht ins Wanken. Genau hier setzen die Mobilen Familiendienste der Caritas mit dem Angebot der Familienhilfe an: Sie kommen ins Haus und unterstützen Eltern, wenn der Alltag Kopf steht.
„Krankheit, eine schwierige Schwangerschaft, Trennung oder ein Schicksalsschlag können Familien enorm belasten. Wir unterstützen bei der Kinderbetreuung, im Haushalt und darüber hinaus“, erklärt Caroline Mühlberger, Teamleiterin der Familiendienste. „Wichtig ist, dass Eltern frühzeitig Hilfe suchen, bevor die Belastung zu groß wird.“

Das Angebot der Mobilen Familiendienste ist flexibel und leistbar: Die ersten 20 Einsatzstunden kosten nur 5 Euro pro Stunde, danach ist der Tarif sozial gestaffelt. Damit wird sichergestellt, dass jede Familie die Unterstützung bekommt, die sie braucht.
Die Mobilen Familiendienste sind unter 07612/90820 erreichbar. Weitere Informationen finden Sie auf
www.mobiledienste.or.at.

Herbergsuche in Rixing

Text: Melanie Rödleitner
Foto: Maria Schuster

Das Brauchtum des „Herberge suchens“ ist ein tief verwurzelter christlicher Adventsbrauch, der in der Ortschaft Rixing schon seit Jahrzehnten gepflegt wird.
Er symbolisiert die beschwerliche Suche von Maria und Josef nach einer Unterkunft in Bethlehem unmittelbar vor der Geburt Jesu.

Während der Adventszeit wird in Rixing das wunderschöne Holzbild, das Franz Steinbichler vor vielen Jahren selbst geschnitzt hat, täglich von Haus zu Haus weiter getragen.

An einem Abend kurz vor Weihnachten trifft sich das ganz Dorf, um gemeinsam diesen lebendigen Adventsbrauch zu feiern.

Familie Steinbichler stellt dankenswerterweise den Platz zur „Herbergssuche“ zur Verfügung.

Während der kurzen religiösen Feier werden Gebete gesprochen, Adventslieder gesungen und Texte vorgelesen, die die Ablehnung der Herbergssuchenden in Bethlehem thematisieren.

Das „Herberge suchen“ ist nicht nur ein Gedenken an eine historische Erzählung, sondern ein Appell, der Menschlichkeit im eigenen Alltag Raum zu geben und sich selbst eine bewusste Auszeit vom Vorweihnachtsstress zu schenken.

In Rixing führt dieses Brauchtum das ganze Dorf zusammen, was alle Bewohner sehr zu schätzen wissen.

Pfarre Frankenmarkt

Text: Johannes Mairinger
Foto Humer: Pfarrgemeinde Frankenburg
Foto Widroither: Pfarrgemeinde Mondsee
Foto Födinger: Ingrid Födinger
Foto Schobesberger: Regina Schobesberger

Die neue Pfarre Frankenmarkt, gegründet am 01.07.2025 (früher: Dekanat Frankenmarkt) besteht aus den 13 Pfarrteilgemeinden Fornach, Frankenburg, Frankenmarkt-St. Nikolaus, Mondsee, Neukirchen an der Vöckla, Oberhofen, Oberwang, Pöndorf, St. Georgen im Attergau, Vöcklamarkt, Weißenkirchen im Attergau, Zell am Moos und Zipf.

Geleitet wird sie von Pfarrer Mag. Johann Greinegger in enger Zusammenarbeit mit Pastoralvorstand Mag. Johannes Mairinger und Verwaltungsvorständin Daniela Riedl vom gemeinsamen Pfarrbüro in Vöcklamarkt aus.

So weit ist dies alles bekannt. In der Zwischenzeit gab es auch die konstituierenden Sitzungen vom Pfarrlichen Pastoralrat (10.09.2025) und pfarrlichen Wirtschaftsrat (25.09.2025). Laut Statut dieser beiden Gremien galt es eine:n Obfrau:mann und deren Stellvertretung zu wählen!

Beim pfarrlichen Pastoralrat wurde Hr. Norbert Huemer aus Frankenburg zum Obmann und Fr. Veronika Widlroither aus Mondsee zur Obmann Stellvertreterin gewählt.

Beim pfarrlichen Wirtschaftsrat wurde Fr. Regina Schobesberger aus Fornach zur Obfrau und Fr. Ingrid Födinger aus Frankenburg zur Obfrau Stellvertreterin gewählt

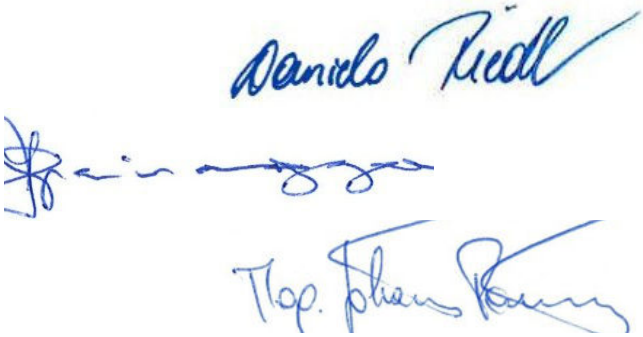
.

Wir vom Pfarrvorstand wünschen allen Gewählten segensreiches Wirken zum Wohle der gesamten Pfarrbevölkerung!

Möge der Dialog und der Konsens immer an erster Stelle sein!
In seiner Predigt betonte Generalvikar Severin Lederhilger beim feierlichen Amtseinführungsgottesdienst am 5.7.2025 in der Pfarrkirche St. Georgen/A., **Christsein sei Teamarbeit**. Genau das habe Jesus in der Erzählung aus dem Lukasevangelium der großen Schar seiner Anhänger vermitteln wollen, als er sie zu zweit in die Umgebung ausgesandt habe. „Noch heute lädt er uns dazu ein, Erfahrungen des gemeinsamen Unterwegsseins im Glauben zu machen. Dieses Miteinander hat einen guten Grund und passt auch hervorragend zur Amtseinführung der Hauptverantwortlichen für die neue Pfarre Frankenmarkt, die ebenfalls in Zusammenarbeit mit vielen Priestern, Diakonen, Seelsorger:innen und ehrenamtlich Tätigen verschiedenste Aufgaben und Funktionen eigenverantwortlich übernehmen, sich dabei aber stets als echte Teamplayer verstehen sollen.“

Ein Satz aus dem Pastoralkonzept (liegt in allen Pfarrgemeindebüros oder in den Kirchen gratis auf) der neuen Pfarre: „Wir wollen das Gemeinsame in den Vordergrund stellen, die Vielfalt als Chance erkennen und unsere Kräfte bündeln für eine Vermittlung des Glaubens in einer zeitgemäßen Kirche, die nahe bei den Menschen ist“ soll als Leitmotiv uns allen gelten, nicht nur für den Pfarrvorstand!
Unsere Verwaltungsvorständin Daniela Riedl sagte treffend: „Die Strukturreform ist eine Reise, die wir erst begonnen haben und kein fixfertiges Wohlfühlpaket“!

Wir, der Pfarrvorstand, bitten EUCH ALLE bei dieser „Reise“ mitzugehen, auch, wenn es manchmal für einzelne persönlich schwer ist! Aber es ist eine Erfahrung, welche wir beim gemeinsamen Unterwegs sein im Glauben machen!
In diesem Sinne freuen wir auf schöne Begegnungen im Jahr 2026!



Erstkommunion

Text & Fotos: Martina Asamer

Wir sind schon mittendrin in den Vorbereitungen auf die Erstkommunion 2026

Am 21. Jänner fand im Pfarrsaal der 2. Elternabend für die Eltern der Erstkommunionskinder statt. Das Motto des Abends lautete „Das Sakrament der Versöhnung - die Kraft des Vergebens erfahren“. Herr Pfarrer Greinegger führte in das Thema ein und erläuterte dabei den Wert und die Wichtigkeit einer Bußerziehung. Im Weiteren wurde dann die verschiedenen Themen der Tischmütter-Stunden vorgestellt, damit die Tischmütter/väter die Kinder in Kleingruppen bei sich zu Hause auf die Erstkommunion vorbereiten können. Für die Teilnahme und das große Interesse an diesem Elternabend möchte ich mich recht herzlich bei allen Eltern bedanken. An diesem Elternabend wurde auch viel Organisatorisches für die Vorbereitung der Erstkommunion besprochen und ich freue mich ganz besonders über das große Engagement und die großartige Mithilfe der Eltern. Vielen Dank!

Am 9. und 13. Februar feierten die Erstkommunionkinder der 2a und der 2b Klasse aus der Volksschule St. Georgen im Pfarramt mit Pfarrer Greinegger ihr Versöhnungsfest, früher Erstbeichte genannt. In der Pfarrstube und Ortlerstube konnten sich die Kinder bei verschiedenen Stationen in aller Stille zuerst auf die Beichte vorbereiten und dann die Beichte noch nachwirken lassen. Nach der 5. Station schrieben die Kinder ein Dankgebet und wir ließen dann bei Kuchen und Saft das Versöhnungsfest fröhlich ausklingen. Ganz am Ende bevor wir wieder zur Schule zurückgingen, wurden im Freien noch die Beichtrollen in einem Topf verbrannt.

- Station: Stille Wartezeit – Die Schüler bereiteten sich auf das Gespräch mit dem Herrn Pfarrer vor.
- Station: Die Beichtkerze verzieren – Mit Legematerial wurde das Teelicht verziert, das die Kinder vom Herrn Pfarrer bei der Beichte erhalten haben.
- Station: Hände waschen – symbolische Bedeutung: so wie meine Hände jetzt sauber sind, so sind alle meine Fehler weggewaschen.
- Station: Gebetsplatz – Die Kinder dankten mit eigenen Worten oder mit einem Dankgebet für die gespendete Vergebung.
- Station: Blumen aufblühen lassen – Die Schüler legten eine Papier-Blume vorsichtig auf das Wasser in einer Schale und beobachteten, was geschah. Die Blume öffnete sich und der Text „Gott hat mich lieb“ kam zum Vorschein.
- Station: Dankgebet schreiben und Wartezeit überbrücken
- Station: Auf einem festlich gedeckten Tisch ließen sich die Kinder einen köstlichen Kuchen und Saft schmecken.
- Station: Beichtrollen verbrennen

Nächste Termine:

- Vorstellgottesdienst Sonntag, 8.3. um 9.45 Uhr
- Gründonnerstag, 2.4. um 15 Uhr
- Erstkommunion, 14.5. um 9 und 11 Uhr

Zeit des Menschens mit Gott
Gott in der Zeit des Menschen!

Text: Maria Auzinger-Lengauer
Foto: Madeleine Pachler | Illustrationen: pfarrbrief.de | Bild: pixabay.com

In der letzten Ausgabe des Pfarrblattes wurde der Festkreis Advent/Weihnachten näher betrachtet. Diese Nummer bringt eine Weiterführung: **Maria Lichtmess bis Karsamstag**.

Maria Lichtmess war traditionell der Abschluss der Weihnachtszeit. Nach jüdischem Brauch werden neugeborene Kinder in den Tempel gebracht, um Gott ein Dankopfer zu bringen. Maria und Josef kamen mit Jesus in den Tempel und es kam zur Begegnung mit Simeon und Hanna, die Jesus als Licht der Welt bekennen und Maria als Licht-bringerin. Im Laufe der Zeit hat sich daraus eine Prozession mit Kerzen entwickelt und der Name: Maria Lichtmess. Heute heißt dieses Fest: **Darstellung des Herrn**, das seit dem 5.Jhdt. im Christentum gefeiert wird. Die Sehnsucht der Menschen nach einem König, der die Sanftmut und Güte eines Kindes hat, wird so zum Ausdruck gebracht. Im Laufe der Geschichte wurden am 2.2. viele Kindersegnungen eingeführt. Es ist gut und schön, wenn bei den Eltern der Wunsch nach Gottes Schutz und Segen für das Kind da ist. Die Lichtsymbolik von Weihnachten wird am 2.2. nochmals betont. Segnung der Kerzen für Haus und Hof-oft in verschiedenen Farben. M. Lichtmess war Tag des Dienstbotenwechsels-in manchen Gegenden daher „Schlengeltag“ od. „Schlendertag“ genannt.

Blasius-Segen 3. Februar

Ein Blasius-Segen wird auch noch heute in den Gottesdiensten verteilt! Bischof Blasius starb als Märtyrer 316 n.Chr. und viele Legenden ranken sich um diesen Heiligen. Aufgrund des Klanges seines Namens wurde er zum Patron der Blasmusiker. Blasius hat einen Buben vor dem Erstickungstod gerettet, der eine Fischgräte verschluckt hatte. Mit zwei gesegneten Kerzen, in Form des Andreaskreuzes, segnet der Priester die Menschen. Mit der Heilszusage soll der Mensch vor Krankheiten bewahrt bleiben.

Aschermittwoch

Dieser Tag erinnert uns mit dem eindrucksvollen „Aschenkreuz“ an die eigene Endlichkeit. Wir werden erinnert unser Leben mit Profil, Weite und Tiefe zu leben. Unsere Tage zu zählen lehre uns, heißt es im Psalm 90. Wir haben eine begrenzte Lebenszeit und diese sollen wir bereichern, vertiefen, authentisch sein. Wirklich Wichtiges im Leben sollten wir wieder in den Blickpunkt nehmen---dazu ruft uns der Aschermittwoch!

FASTENZEIT

Aschermittwoch ist ein Paukenschlag, der dem ausgelassenen Fasching einen Endpunkt setzt. Die Masken fallen-das Leben-das Gesicht-das ICH- neu ansehen! Dazu ist die Fastenzeit da und sie dauert 40 Tage und 6 Sonntage. Da Ostern ein bewegliches Fest ist, richtet sich der Termin nach dem 1. Frühlingsmond. 40 ist eine bedeutende Zahl, eine biblische Symbolzahl. Diese Zahl bedeutet eine Phase, in der sich der Mensch auf ein besonderes Ereignis vorbereiten soll—auf eine Begegnung mit Gott. Fastenzeit und Ostern ist bei den Menschen ganz anders im Bewusstsein als Advent und Weihnachten. Diese Zeit ist nicht so verankert und wird eher oberflächlicher erlebt. So wird Fastenzeit mit Verzicht auf Speisen, Abnehmen, auch weniger Alkohol gesehen und erlebt. Eigentlich ist das eine Engführung. Fastenzeit richtig verstanden wäre: Beschränkung auf Wesentliches! Sich die Frage stellen: Was brauche ich wirklich zu einem erfüllten Leben? Worauf kann ich verzichten? Welche Freiräume schaffe ich für spirituelle Dinge? Brauche ich wirklich so viel Freizeitstress? Kann ich mich sammeln aus den vielen Zerstreutheiten die unsere Gesellschaft bietet? Wo findet mein Körper und meine Seele Einklang? Wie schaut meine Beziehung zu Gott aus? Könnte ich nicht wieder einmal eine Veranstaltung für Glaubensfragen besuchen? Eine Kreuzwegandacht mitfeiern?
Die Suche nach dem Göttlichen ist bei vielen Menschen fast erloschen. Im Haben und Besitzen ist aber nicht die Erfüllung und nicht das ganze Glück des Lebens. Fastenzeit-eine Zeit, die uns anregen kann Fragen an uns selber zu stellen.

PALM-Sonntag- Beginn der Heiligen Woche - Karwoche

Die Tage vom Palmsonntag bis Ostermontag bilden mit ihren Gottesdiensten eine dramatische Einheit. Jesus, der wie ein König einzieht und am Ende hingerichtet wird am Kreuz. Da sind Zeichen von Macht und Ohnmacht im Spiel—das ist Thema der Karwoche. Auseinandersetzungen, Konflikte, Ohnmachtserfahrungen erfahren wir in diesen Tagen und wir können Parallelen ziehen zu den Ereignissen unserer Zeit. Palmsonntag ist der Tag eines sehr beliebten Brauchtums. Palmbuschen binden, die Segnung der Palmbuschen, die als ein Stück Segen mit nach Hause genommen werden. Palmbuschen sind Zeichen des Lebens und Erinnerung an das Leben Jesu. Sie werden in Häusern, Gärten, auf Feldern und Wiesen aufgestellt.

Gründonnerstag

Die Symbolik der Eucharistie neu entdecken! Tut dies zu meinem Gedächtnis! Das heißt doch auch: Einander die Füße waschen! Einander zum Brot werden! Die dichten Zeichen des Abendmahles Jesu neu entdecken und erleben, die Weite und Tiefe der Menschenliebe Gottes und seine Leidenschaft für ein Leben in Fülle—das alles zeigt uns Jesus am Abend, an dem er Abschied nimmt von seinen Freunden. Es tut gut, dass in unserer Pfarre jeden Donnerstag Eucharistie gefeiert wird- ein gutes Erinnern an dieses Geschehen!

KARFREITAG- Todestag Jesu

Das Kreuz- ein Skandal? Für uns Christen ein Schmuckstück?! Der gewaltsame Tod Jesu ist Tiefpunkt-Nullpunkt-Verzweiflung!
Das Kreuz ist das zentrale Symbol der Christen! Am Karfreitag wird uns der Umgang mit Gewalt sehr bewusst! Der Tod durchkreuzt das Leben! Wie gehen wir Menschen um, wenn eine Hoffnung begraben werden muss? Mit Verlusten von geliebten Menschen ? Wenn Unschuldige Gewalt erleiden ? Zur Todesstunde Jesu- 15 Uhr, wird in den Kirchen Liturgie gefeiert mit Kreuzverehrung, ausführlichen Fürbitten, es gibt Kreuzwegandachten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und Betstunden werden gestaltet!

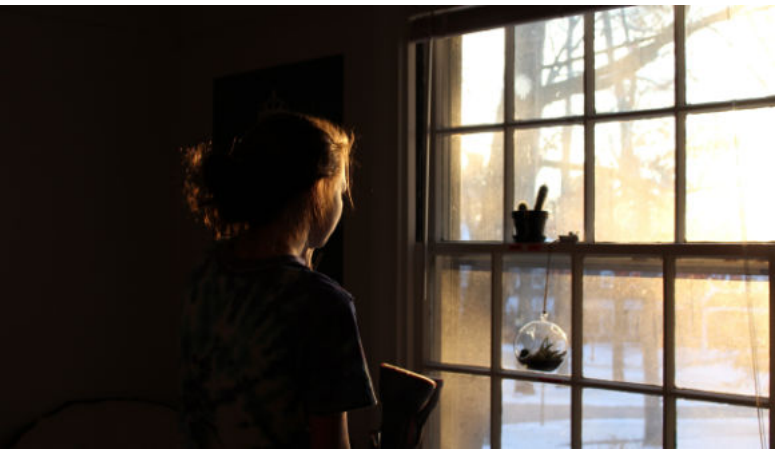
Karfreitag ist Fast- und Abstinenztag!

Karsamstag

Karsamstag ist liturgischer Trauertag. Es gibt Betstunden für die Gläubigen- Besuch des Grabes Jesu und das Gedenken an die Endlichkeit! Das Grab—ist es Endstation oder Anfang? Jedes Grab ist eine schmerzliche Grenze und doch gilt die Botschaft des Engels: „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist auferstanden! „ Das ist unser christlicher Glaube der uns trägt!

Fenster auf!
Die Seele lüften

Text: Madeleine Pachler
Fotos: pixabay



Haben Sie in diesen Tagen auch schon beobachtet, wie die Märzsonne ganz unbestechlich durch die Fensterscheiben blitzt? Sie ist eine ehrliche Besucherin: Sie zeigt uns nicht nur die ersten Knospen im Garten, sondern auch den Staub auf dem Regal und die Schlieren am Glas, die wir im dämmrigen Winterlicht schlicht übersehen haben.

Unser Pfarrer hat uns in seinem Text eine wichtige Hausaufgabe mitgegeben: Bevor wir darauf warten, dass die Welt da draußen – die Politik, die Gesellschaft oder auch die Kirche – endlich die Richtung ändert, sollten wir in unserem eigenen „Haus des Lebens“ mit dem Aufräumen beginnen. Denn oft hoffen wir, dass jemand anderes die Fenster putzt, damit unsere Aussicht besser wird. Aber den Wischer in die Hand nehmen, das müssen wir selbst.

Die Seele braucht Durchzug

Wenn wir unser Innenleben wie ein Haus betrachten, dann hat sich über das Jahr so einiges angesammelt. Da gibt es die „Rumpelkammern“ des Grolls, in denen wir alte Verletzungen stapeln wie Zeitungen von vorletztem Jahr. Da gibt es die schweren Vorhänge aus Gewohnheit, die kaum noch Licht hereinlassen. Und da ist der feine Staub der Gleichgültigkeit, der sich über unsere Träume und unseren Glauben gelegt hat.

Die Fastenzeit ist kein dunkler Keller, in dem wir uns einsperren sollen. Sie ist die Zeit, in der wir die Fensterläden aufstoßen. Wir lüften einmal kräftig durch, damit der Geist Gottes – dieser frische Frühlingswind – wieder in jeden Winkel wehen kann.

Die Drei-Eimer-Methode

Damit wir beim Aufräumen nicht den Überblick verlieren, stellen wir uns drei Eimer bereit. Sie helfen uns, unser Haus des Lebens neu zu ordnen:

1. Der Eimer für den „Sperrmüll“ (Loslassen) Manche Dinge in unserem Leben sind wie alte Möbel, an denen wir uns ständig die Schienbeine anstoßen. Der Wunsch, dass „der andere“ sich zuerst ändern muss, ist so ein schweres Trumm. Werfen wir den Ballast ab. Groll ist wie Gift, das man selbst trinkt und hofft, dass der andere davon stirbt. Wir entsorgen heute eine alte Erwartung oder eine bittere Erinnerung. Das macht das Haus leerer, aber das Herz leichter.

2. Der Eimer mit dem „Putzwasser“ (Veränderung) Veränderung beginnt mit einer kleinen Geste. Wenn wir unser eigenes Handeln ändern, ändert sich die Atmosphäre im ganzen Raum. Ein freundliches Wort ist wie ein Tropfen Öl in einem quietschenden Scharnier. Plötzlich geht die Tür zum Mitmenschen wieder ganz leicht auf. Wir verändern heute eine Kleinigkeit an uns selbst. Wir schenken ein Lächeln, wo wir sonst geschwiegen hätten. Wir bringen frische Blumen in eine erstarrte Beziehung.
3. Der Eimer für die „Kostbarkeiten“ (Pflegen) Beim Putzen findet man oft Schätze wieder, die unter dem Sofa gelandet sind. Das sind unsere Kraftquellen, die wir im Alltagstrubel vernachlässigt haben. Das Gebet, die Stille, die bewusste Auszeit sind wie das Polieren einer wertvollen Silberkanne – erst

durch die Zuwendung beginnt sie wieder zu glänzen. Wir geben dem, was uns heilig ist, wieder einen Ehrenplatz. Wir pflegen die Momente, in denen wir spüren: Ich bin nicht allein, Gott wohnt mit in diesem Haus.

Das Licht von Ostern im Blick

Ein Hausputz ist anstrengend, aber das Gefühl danach – wenn die Luft wieder klar ist und der Boden glänzt – ist unbezahlbar. Wir ordnen unser Leben nicht, um „perfekt“ zu sein. Wir ordnen es, damit wir uns darin wieder wohlfühlen und damit wir auch wieder mit offenem Herzen Gäste willkommen heißen können.

Lassen wir uns vom Staub der vergangenen Monate nicht entmutigen. Jedes Abstauben der Seele ist ein kleiner Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Wenn wir bei uns selbst beginnen, wird unser Haus zu einem Ort, an dem Ostern wirklich stattfinden kann.

Viel Freude beim Lüften, Schrubben und Neuentdecken!

Pfarrcaritas-Kindergarten

Text & Fotos:
Pfarrcaritas Kindergarten St. Georgen

Wir freuen uns über die neuen Laufräder von KTM

Die Firma KTM sponserte zehn neue Laufräder, die pünktlich zu Weihnachten als Christkindgeschenk an jede Kindergruppe überreicht wurden. Die neuen Fahrzeuge wurden sofort begeistert ausprobiert.

Die neuen Räder fördern nicht nur die Motorik, sondern auch Mut, Gleichgewicht und Freude an Bewegung.

Zusammenarbeit Eltern: Erste-Hilfe-Vortrag

Dr. Tobias Steinbichler – Kindergartenvater und praktizierender Arzt – vermittelte wie wichtig rasches und richtiges Handeln in Notfallsituationen ist. Er konnte wertvolle Tipps weitergeben, die den Eltern im Alltag gut helfen können.
Das Kindergartenteam bedankt sich herzlich bei Dr. Steinbichler für sein Engagement und den informativen Abend.

Sprachförderung im Kindergarten – Projekt „Schattenbühne im TräumeLand“

Im Rahmen des Projekts Schattenbühne hatten die Kinder die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren. Durch das Ausprobieren von Lichtquellen, Figuren, Stoffen und Alltagsgegenständen entstanden vielfältige, kreative Kulissen. Diese selbst gestalteten Bühnenbilder regten die Kinder dazu an, eigene Geschichten zu entwickeln und in kleine Theaterszenen umzusetzen.

Die Kinder erleben Sprache nicht als Übung, sondern als Werkzeug, um ihre Fantasie sichtbar zu machen. Dadurch entsteht eine hohe Motivation, sich mitzuteilen, zuzuhören und gemeinsam Geschichten lebendig werden zu lassen.

Königliche Power
Sternsingen 2026

Text: Maria Auzinger-Lengauer
Fotos: Maria Auzinger-Lengauer (St. Georgen)
| Madeleine Pachler (Straß)

Königliche Power für Kinder in Not
In Österreich waren heuer 85 000 Sternsinger unterwegs! Aus unserer Pfarre gab es 105 Kinder und Jugendliche, die für eine gute Sache unterwegs waren. Sie brachten den Segen fürs neue Jahr in die Häuser und Wohnungen und sammelten Spenden für Menschen in den Armutsregionen der Welt. 8 Sternsingergruppen gab es in Straß und 17 Gruppen in St. Georgen/Berg.
Euch Sternsingern, Begleitern, Chauffeurs und Gastgebern zu Mittag, ein großes Danke und „Vergelts Gott!“ Mit eurer Unterstützung konnte diese Aktion gut gelingen und Kinder in Tansania können neue Hoffnung für ihr Leben schöpfen. Den Frauen, die sich um die Kleidung der Könige kümmern und bei der Ankleidung helfen, sei ein besonderer Dank gesagt. Der Segen Gottes erfülle alle wie das Leuchten eines Sternes in dunkler Nacht und der Klang der Sternsingerlieder möge uns eine schöne Erinnerung sein an eine wertvolle Tradition, die wir weiterleben lassen.

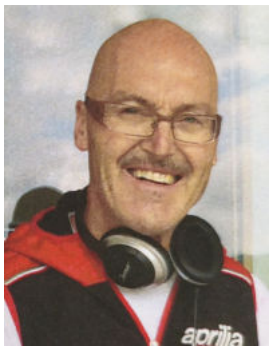
Großes Sternsinger-DANKE!

Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven und an alle Spender/innen – Euer Beitrag zu einer besseren Welt.

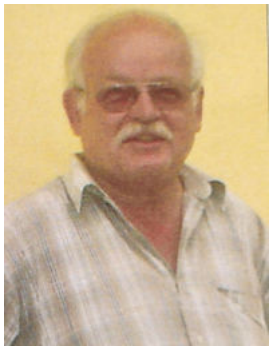
Jahresrückblick

45 - mal hat uns die Sterbeglocke den Heimgang von Menschen aus unserer Gemeinschaft angesagt. Der Herr hat sie – erwartet oder unerwartet – in seine Herrlichkeit berufen:

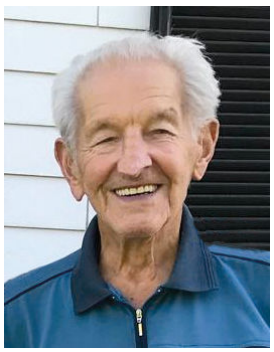
St. Georgen
23 Verstorbene


Walter Holzinger
† 20.12.24 im 60. Lj.

Franz Aigner
† 27.12.24. im 60. Lj.


Werner Radauer
† 31.12.24 im 75. Lj.

Elfriede Hiesel
† 09.04. im 86. Lj.


Josef Kieleithner
† 01.05. im 95. Lj.

Gertrude Lohninger
† 21.05. im 89. Lj.

Karoline Habermaier
† 22.05. im 83. Lj.

Theresia Staufer
† 22.05. im 88. Lj.

Josef Hemetsberger
† 27.05. im 86. Lj.

Johann Baumann-Rott
† 12.06. im 96. Lj.

Helga Renner
† 12.06. im 64. Lj.

Wilhelm Peleschka
† 18.06. im 85. Lj.

Ingrid Kübler
† 18.06. im 91. Lj.

Josef Teufl
† 25.06. im 77. Lj.

Günther Hauch
† 09.08. im 86. Lj.

Michael Binder
† 02.09. im 89. Lj.

Theresia Kibler
† 12.09. im 89. Lj.

Silvia Binder
† 21.09. im 85. Lj.

Hildegard Lubinger
† 05.10. im 91. Lj.

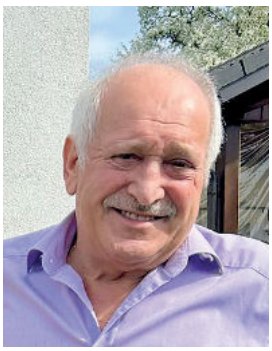
Franz Josef Ablinger
† 23.10. im 94. Lj.

Franz Nöhmer
† 29.10. im 73. Lj.

Marianne Brandl
† 31.10. im 88. Lj.

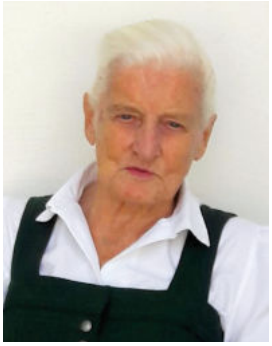
Ernst Hemetsberger
† 05.11. im 80. Lj.

Berg 7 Verstorbene


Franz Ablinger
† 23.01. im 71. Lj.

Johanna Wiespointner
† 08.02. im 90. Lj.

Maria König
† 23.02. im 89. Lj.


Maria Schmeisser
† 15.05. im 83. Lj.

Frieda Mayr
† 23.09. im 94. Lj.

Johann Reitter
† 22.10. im 87. Lj.

Johann Wiedlroither
† 14.11. im 86. Lj.

Straß 7 Verstorbene

Maria Sperr
† 07.01. im 79. Lj.

Maria Schmeisser
† 12.01. Im 87. Lj.

Gertrude Gramlinger
† 16.02. im 71. Lj.

Josef Schneeweiß
† 31.05. im 67. Lj.

Aloisia Radauer
† 04.09. im 96. Lj.

Manfred Pachler
† 18.09. im 82. Lj.

Franz Kalleitner
† 27.10. im 62. Lj.

23 Frauen (im Vorjahr 17) – älteste Frau: Leopoldine Raffetseder (im 97. Lj.)
22 Männer (im Vorjahr 17) – ältester Mann: Johann Baumann-Rott (im 96. Lj.)

Jahresrückblick

Von auswärts auf unserem Friedhof beerdigt:

Margit Brunngraber † 03.01. im 64. Lj.
Margaretha Seifriedsberger † 10.01. im 79.Lj.
Günther Telser † 21.03. im 64. Lj.
Anna Schönberger † 27.04. im 97. Lj.
Josef Gramlinger † 27.06. im 74. Lj.
Leopoldine Raffetseder † 22.07. im 97. Lj.
Peter Hinke † 27.09. im 83. Lj.
Herbert Penker † 14.12. im 86. Lj.

Auswärts beerdigt:

Johanna Pohn
† 01.12. im 90. Lj.

Taufen 2025

In unserer Pfarre wurden im abgelaufenen Jahr 60 Kinder getauft. (2024 waren es ebenfalls 60)
Die Eltern von 11 Kindern wohnen außerhalb unserer Pfarre.
Wir wünschen allen Eltern viel Freude mit ihren Kindern!

Jänner

Steindl Florian
Gramlinger Benedikt
Auer Vanessa

Februar

Jedinger Leo
Lettner Johanna Andrea
Schimek Kilian

März

Staufer Sophia Tanja
Thaler Valerie Hannah
Huber Raphael
Lachinger Anna

April

Mair-Zeininger Annika
Punzet Leon
Punzet Jonas
Gebetsberger Simon

Mai

Födinger Tobias Sebastian
Maier Mara Isabel
Klee Viktor Matthias Gerhard
Schlager Frida
Wimmer Sophie
Niederfriniger Carina
Schimpl Noah
Brandstätter Viola Sofie

Juni

Hufnagl Theo
Holzinger Emma
Holzinger Emilia
Hohl Lara
Hemetsberger Simon-Gabriel
Kreutzer Julian Elias
Töpfer Ines

Juli

Muss Valentina
Muss Victoria
Aichhorn Hannah
Peer Ines
Schweigart Laura

August

Egle Simon Leopold
Kleiner Lia Sophie
Eder Mathilda Linda
Liftinger Emily
Liftinger Benjamin

September

Kibler Julian
Tiefenthaler Dominik
Hochkogler Simon
Kolb Jonas
Grollnigg Franziska Maria Elisabeth
Aicher Lara Marie
Grill Bernhard

Oktober

Huber Leonard
Kroiß Emily Sophie
Stilkenbeumer Jannes
Weissacher Anton
Mayr Sophia

November

Schlader Fiona
Neubacher Lukas
Innerlohninger Lucas Eduard
Tremmel Emma
Wimmer Laura

Dezember

Aigner Marlies
Pabinger Diana
Richardt Miriam
Putz Hannes

Firmung 2025

Da die Firmung die Vollendung der Taufe ist und wir echte Christen sein wollen, haben sich 45 FirmkandidatInnen auf das Hl. Sakrament der Firmung vorbereitet.

Trauungen 2025

Aus der Pfarre St. Georgen im Attergau wurden im abgelaufenen Jahr 11 Paare getraut, 2024 waren es 11 Paare.
6 Paare wurden in einer anderen Pfarre getraut.
Wir wünschen allen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg

26.04. Andreas und Anna Maria Hemetsberger
01.05. Lukas Födinger und Katharina Rabl-Födinger
03.05. Christian Lohninger und Katharina Zeininger
10.05. Stefan Teufl und Katharina Ammer
24.05. Thomas Muss und Verena Eidenhammer
24.05. Hubert Meingast und Katharina Neubacher
31.05. Christian und Cathrin Schönleitner
07.06. Denis Krasniqi und Antia Shtufi
05.07. Roland und Anna-Sophie Hinterholzer
06.09. Xaver Josef Hager und Hermine Jedinger
27.09. Franz und Simone Lixl

Gemeldete Trauungen auswärts:
31.05. Daniel Kastner und Victoria Stradinger (in Abtsdorf)
23.08. Bernhard Staufer und Sarah Reindl (in Nußdorf/Attersee)
27.09. Christoph Ostermann und Vanessa Höpflinger (in Attersee)
06.09. Christoph Leopold Stifter und Lena Raffelsberger (in Bergheim)
06.09. Manuel Schachl und Stefanie Satovich (in Attersee)
04.10. Mario Moser und Anna Maria Schuster (in Attersee)

Termine

Sonntag, 08.03.	9.45 Uhr	Vorstellgottesdienst Erstkommunion
Mittwoch, 11.03.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19.30 Uhr	Impulsabend mit Mag. Thomas Lechner
Sonntag, 15.03.	9.45 Uhr	Familiengottesdienst
Mittwoch, 18.03.	19 Uhr	Taizè-Gebet
Sonntag, 22.03.	14 Uhr	Pfarrkreuzweg auf den Kalvarienberg
Donnerstag, 26.03.	19.30 Uhr	Bussfeier
Palmsonntag, 29.03.	8 Uhr	Hl. Messe mit einfacher Palmweihe
	9.45 Uhr	Hl. Messe - Palmweihe vor der Kirche
	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Gründonnerstag, 02.04.	15 Uhr	Kindergottesdienst - Gestaltung Erstkommunionkinder
	19.30 Uhr	Feierlicher Abendmahlgottesdienst - Gestaltung Kirchenchor

Termine

Karfreitag, 03.04.	10 Uhr	Kreuzweg für Schüler und Familien auf den Kalvarienberg
	15 Uhr	Karfreitagsfeier zur Todesstunde Jesu
	16 Uhr	Gemeinsames Gebet vor dem Hl. Grab
	20 Uhr	Kreuzweg auf den Kalvarienberg
Karsamstag, 04.04.	7 Uhr	Gelegenheit für "Stilles Gebet" beim Hl. Grab
	8 Uhr	Gemeinsames Gebet vor dem Hl. Grab
	11 Uhr	Schülerbetstunde
	20.30 Uhr	Osternacht - Gestaltung Kirchenchor
Ostersonntag, 05.04.	8 Uhr	Hl. Messe um Ostergnade & Osterfrieden mit Speisensegnung
	9.45 Uhr	Hl. Messe mit Speisensegnung - Gestaltung Kirchenchor
	9.45 Uhr	Kinderosterfeier im Pfarrsaal
Ostermontag, 06.04.	9 Uhr	Hl. Messe
Sonntag, 19.04.		Anbetungstag der Pfarrgemeinde St. Georgen
Mittwoch, 22.04.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19 Uhr	Taizé-Gebet
Sonntag, 26.04.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Sonntag, 03.05.	14.30 Uhr	Kirchenfühung mit Franz Hauser
Mittwoch, 13.05.	19 Uhr	Taizé-Gebet
Donnestag, 14.05.	8 Uhr	Christi Himmelfahrt - Hl. Messe
	9 Uhr	Erstkommunion
	11 Uhr	Erstkommunion
Mittwoch, 27.05.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
Pfingstsonntag, 24.05.	8 Uhr	Hl. Messe
	9.45 Uhr	Hl. Messe
Pfingstmontag, 25.05.	9 Uhr	Hl. Messe
Freitag, 29.05.		Lange Nacht der Kirchen
Samstag, 30. 05.	9.30 Uhr	Pfarrfirmung
Sonntag, 31.05.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Donnerstag, 04.06.	8.30 Uhr	Fronleichnam - Hl. Messe am Kirchenplatz anschl. Prozession
Sonntag, 21.06.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
	9.45 Uhr	Familiengottesdienst
Mittwoch, 24.06.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19 Uhr	Taizé-Gebet